



## **Motionsantwort**

Motion „**Publikation von Lehrevaluationen**“ vom 24. November 2017

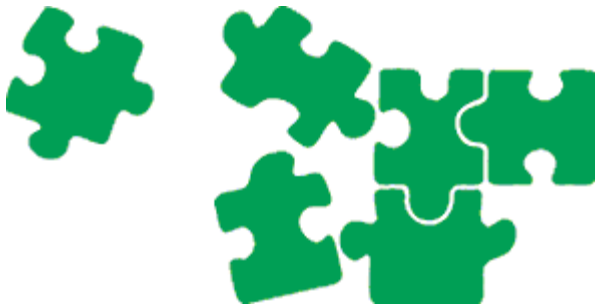
Die Motionär\_innen haben festgestellt, dass die von der Universität Bern durchgeführten Lehrevaluationen den Studierenden nicht nachhaltig zur Verfügung gestellt werden. Sie fordern vom SUB-Vorstand, sich dafür einzusetzen, dass die Evaluationen sämtlicher Lehrveranstaltungen für Studierende allgemein zugänglich gemacht werden. Insbesondere steht das Ziel im Fokus, den Studierenden zu ermöglichen, aktuelle Veranstaltungen mit solchen aus früheren Semestern vergleichen zu können.

## **Antwort**

Der momentane Stand der Dinge sieht so aus, dass die Fakultäten den Umfang und Prozess der jeweiligen Evaluationen bestimmen und das Verfahren kontrollieren. Sie legen fest, welche durchschnittlichen Werte erzielt werden müssen und berichten der Universitätsleitung jährlich über Ergebnisse und allfälligen Handlungsbedarf. Nach heutigem Stand werden die Dozierenden dazu angehalten, „die Ergebnisse kurz mit ihren Studierenden zu besprechen und geplante Verbesserungsmassnahmen zu skizzieren“ (gemäss Website der Universität Bern). Genau hier setzt die Motion an und verlangt, die Situation dieser wagen Formulierung zugunsten der Studierenden zu verbessern.

Der für die Motion zuständige SUB Vorstand stellte fest, dass die zuständigen Stellen der Universität nicht sehr offen sind für das Anliegen, Lehrevaluationen zu publizieren. Auf Anfrage wurde der SUB mitgeteilt, dass einzelne Fakultäten bereits einen eigenen Evaluationsbericht veröffentlichen, andere jedoch der Meinung sind, dass diese Daten aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden sollten. Einzelne Dozierende würden ihre Berichte sogar auf die eigene Website stellen. Überdies würden die Fakultäten über ein abgestuftes Verfahren bei schlechten Evaluationen verfügen. Dieses sieht Gespräche mit der vorgesetzten Stelle, nochmalige Evaluation im nächsten Semester und den Besuch von hochschuldidaktischen Kursen vor. Die zuständigen Stellen verstehen das Anliegen der SUB, den Studierenden mehr Feedback über die Evaluationen und die daraus gezogenen Schlüsse zu geben. Sie fragen sich jedoch, ob das Ziel der Qualitätssicherung mit der Veröffentlichung der Ergebnisse verbessert werden kann.

Nach eingehender Rücksprache mit den Fachschaften bestätigte sich das uns vermittelte Bild der aktuellen Lage. Die Durchführungen der Lehrevaluationen scheinen eher unregelmäßig und etwas willkürlich, was bei den eher groben Rahmenbedingungen, die die Universität den Fakultäten vorgibt, nicht verwundert. Es bestehen zum Teil grosse Unterschiede zwischen Fakultäten und deren Dozierenden: Von Online-Verfügbarkeit aller Daten über mündliche Besprechung von spezifischen Rückmeldungen bis zu kurzer Erwähnung oder Nicht-Beachtung kommt alles vor. An



**StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB)  
Vorstand**

Lerchenweg 32 Telefon 031 301 00 03 E-Mail [vorstand@sub.unibe.ch](mailto:vorstand@sub.unibe.ch)  
CH-3000 Bern 9 Telefax 031 301 01 87 <http://www.sub.unibe.ch>

einer ausserordentlichen Fachschaftsversammlung wurden nun deshalb folgende Schritte beschlossen:

- Die Fachschaften klären bei den Qualitätsbeauftragten ihrer Fakultät ab, inwiefern es möglich ist, den quantitativen Teil der Lehrevaluationen, die von den Fakultäten durchgeführt werden, für die Studierenden öffentlich zugänglich zu machen.
- Die Fachschaften klären bei den Qualitätsbeauftragten ihrer Fakultät ab, ob es möglich ist, die Lehrevaluationen im ersten Drittel des Semesters durchzuführen und auszuwerten. Denn so besteht ein grösserer Anreiz für die Dozierenden, noch während dem laufenden Semester die Kritik umzusetzen, was den Studierenden direkt zu Gute kommt.
- Die Fachschaften klären bei den Qualitätsbeauftragten ihrer Fakultät ab, ob es möglich ist, zu Beginn des Semesters eine Studierendenvertretung aus dem Kurs/Vorlesung zu bestimmen, die zusammen mit der dozierenden Person die Evaluation durchführt und auswertet. Dies ist bereits Usus an der ETH und sorgt dafür, dass Transparenz herrscht in der Auswertung und Durchführung.
- Sollten diese Anfragen abgelehnt werden, ziehen es die Fachschaften und die SUB in Erwägung, Unterschriften unter den Studierenden zu sammeln und die Anfrage noch einmal zu stellen, dieses Mal mit mehr Druck.
- Sollten diese Anliegen immer noch nicht ernst genommen werden, besteht die Möglichkeit, eine zweite Schiene zu fahren, indem die SUB zusammen mit den Fachschaften versucht, für jede Fakultät sogenannte „Knowledge Pits“ einzurichten nach dem Vorbild der Fachschaft Klimawissenschaften.

Die Weichen für eine erfolgreiche Besserung der Situation für die Studierenden in Bezug auf die Thematik Lehrevaluationen sind gestellt. Der zuständige Vorstand wird sich weiterhin für das Anliegen einsetzen und diesbezüglich engen Kontakt mit den Fachschaften pflegen.

Für den Vorstand

Marco Wyss  
Ressort FFG